

Weißeritz-Beitung.

Amts-Blatt für die Gerichts-Ämter und Stadträthe
zu Dippoldiswalde und Frauenstein.

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich drei Mal: Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. — Zu beziehen durch alle Post-Anstalten und die Agenturen. — Preis vierteljährlich 1 Mark 25 Pfg. — Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 10 Pfg. für die Spalten-Zeile, oder deren Raum, berechnet.

Amtlicher Theil.

Spruch-Liste

der für die I. Quartalsitzung des Bezirksgeschwornengerichts in Dresden ausgelosten Geschworenen.

I. Hauptgeschworene.

	Nummer der Jahresliste.
1. Herr Julius Emil Feilgenhauer, Rittergutspächter in Siebeneichen,	206.
2. " Emanuel Robert Böhme, Erbgerichtsbesitzer in Hertigswalde,	329.
3. " Louis Backwig, Kalkwerksbesitzer und Stadtrath in Tharandt,	257.
4. " Hermann Winkler, Rittergutspächter in Dieberstein,	159.
5. " Hermann Heinrich Reichel, Kaufmann in Dippoldiswalde,	243.
6. " Victor Freiherr von Ponte-Reno, Rentier in Tharandt,	260.
7. " Wilhelm Kunze, Guts- und Fabrikbesitzer und Gemeinderaths-Mitglied in Berthelsdorf,	218.
8. " Gustav Leberecht Ufer, Gutsbesitzer in Brand,	217.
9. " Eugen Lothar von Rüttichau, Kammerherr, Rittergutsbesitzer und Friedensrichter in Samig,	296.
10. " Karl Köthen, Fabrikbesitzer in Freiberg,	270.
11. " Gustav Adolph Kochner, Kammachermeister in Großenhain,	179.
12. " Karl Kemnitzer, Hauptmann a. D. in Dresden,	25.
13. " Georg Friedrich Haffe, Kaufmann in Schandau,	318.
14. " Friedrich Moritz Gottlöber, Gutsbesitzer in Fischbach,	335.
15. " Karl Römer jun., Garnfabrikant in Hainsberg,	264.
16. " Heinrich Theodor Burkhardt, Rittergutsbesitzer in Schletta,	202.
17. " Gustav Eduard Biener, Hausbesitzer und Holzhändler in Krippen,	322.
18. " Karl August Sachsse, Erbgerichtsbesitzer in Altstadt bei Stolpen,	332.
19. " Franz Edelmann, Gutsbesitzer in Pausitz,	174.
20. " Karl Arnold I., Lederfabrikant in Großenhain,	178.
21. " Franz Ludwig Fröbel, Eisengießereibesitzer in Kleinschirma,	281.
22. " Robert Schmuck, Rittergutsbesitzer in Zschackwitz,	256.
23. " Richard Guth, Rittergutsbesitzer in Kleinnaundorf,	140.
24. " Louis Eugen Bassenge, Rittergutsbesitzer in Kraußnitz,	185.
25. " Ottomar Friedrich Ludwig Schröder, Mühlenbesitzer in Linda,	221.
26. " Karl Eduard Peschke, Erbgerichtsbesitzer in Kleingieshübel,	321.
27. " Otto Franke, Stadtrath in Großenhain,	176.
28. " Karl Gottlob Siedel, Kaufmann und Hoflieferant in Dresden,	59.
29. " Friedrich Edmund Dpiz, Riemenmeister in Dresden,	40.
30. " Christoph Ferdinand Sieland, Privatmann in Dresden,	60.

II. Hilfschworene.

1. Herr Dr. phil. C. A. Emil Biercy, Redacteur in Dresden,	5.
2. " Robert Adolph Kellner, Director der Sächs. Dampfschiff- und Maschinen-Bau-Anstalt in Dresden,	20.
3. " Hermann Ludwig Wilhelm Reinschmidt, Elb-Dampfschiffahrts-Director in Dresden,	25.
4. " Karl Friedrich August Fließbach, Vergolder in Dresden,	12.
5. " Ernst Friedrich Giese, Architect in Dresden,	13.
6. " Wilhelm Robert Eich, Photograph in Dresden,	9.
7. " Rudolph Theodor Kunze, Verlagsbuchhändler in Dresden,	21.
8. " Johann Gottlieb Blembel, Hof-Fischhändler in Dresden,	6.
9. " Emil Louis Constantin Schwendler, Photograph in Dresden,	29.

- 10. Herr Horst Oscar Bernhard Feilgenhauer, Kaufmann in Dresden, 11.
- 11. Louis Ferdinand Häusch, Hofjuwelier in Dresden, 16.
- 12. Robert Eduard Theodor Heider, Schneidermeister in Dresden, 17.

Dresden, am 13. Februar 1875.

Das Königliche Bezirksgericht.
3. B.: Trummler.

Roß- und Viehmarkt in Dippoldiswalde am 4. März 1875. Der Stadtrath zu Dippoldiswalde.

Tagesgeschichte.

Dippoldiswalde, 17. Februar. Herr Kreishauptmann v. Einsiedel ist heute Morgen in Klingenberg eingetroffen, von wo derselbe in Begleitung des Herrn Amtshauptmanns v. Basse eine 2 Tage in Anspruch nehmende Rundfahrt durch den hiesigen amtsauptmannschaftlichen Bezirk angetreten hat.

— Der hiesige Männer-Gesang-Verein wird sein alljährliches Stiftungsfest in nächster Woche feiern, diesmal jedoch — abweichend von der bisherigen Praxis — nicht durch ein Abendessen, sondern durch Vorführung gebiegener Musikstücke und anderer Vorträge. Es werden zur Theilnahme an dieser Festfeier specielle Einladungen ergehen. Der Gesangverein wird diese Gelegenheit nützen, um zu zeigen, wie es ihm Ernst ist um Förderung und Pflege der edeln Sangeskunst, und wie die Leistungen diesen Mühen entsprechen.

Dippoldiswalde, den 19. Febr. Wir schreiben unter dem frischen Eindrucke des in jeder Hinsicht wohl gelungenen Concerts des Herrn Musikdirector Trenkler, das gestern Abend im hiesigen Schießhause stattfand. Das Programm war höchst entsprechend gewählt. Außer der Ouvertüre zur „Zauberflöte“, zwei Phantasien über Themen aus „Freischütz“ und „Lohengrin“, die schon bekannter waren, kamen auch einige Novitäten zur Aufführung, interessant genug, um Musikfreunde zum Besuch des Concerts zu veranlassen. Das Finale aus der G-dur-Symphonie von Haydn, Op. 13, eine Musette über eine Melodie der Königin Maria Stuart und die Einleitung zum 4. Acte der „Follunger“ von Edmund Krejschmar waren hier überhaupt noch nicht zu Gehör gebracht worden. Letztere Composition ist für Concertsäle völlig neu. Die Ouvertüre zu „die vier Menschenalter“ von Lachner ist unsers Wissens hier gleichfalls noch nicht gespielt worden. Man sieht aus dieser Zusammenstellung des Programms, daß Herr Musikdirector Trenkler uns nicht mit gewöhnlicher Alltagsmusik abspeisen will, sondern auf das Interesse eines veredelten Geschmacks gebührende Rücksicht nimmt.

Ebenso war die Aufführung eine ganz vortreffliche, was ebenso von den Orchester-, als von den Solostücken, einem sehr fein ausgeführten Posaunenquartett „Im Walde“ und von den Flöten-Variationen von Fürstenau, welche Herr Schwendler mit anerkennenswerther Virtuosität vortrug, gilt.

Die militärisch-stramme, decente Leitung des Herrn Musikdirector Trenkler dürfte gleichfalls lobend anzuerkennen sein.

Durch dies Alles ist gewiß der Wunsch, der sicher von allen Concertbesuchern, die zahlreich erschienen waren, getheilt wird, gerechtfertigt: daß Herr Musikdirector Trenkler recht bald wiederkomme und in der bisherigen Weise fortfahren möge, uns durch die Leistungen seines Corps zu erfreuen.

— Auf Anregung des hiesigen Landwirtschaftlichen Vereins hat der Kreisverein zu Dresden beschlossen, an drei Dienstleute, welche seit langen Jahren bei einer und derselben Herrschaft sind, Ehren-Diplome vertheilen zu lassen. Dieselben wurden in der letzten, am 16. Febr. abgehaltenen Sitzung den Empfängern unter angemessener Ansprache überreicht; es waren:

- 1) der Jäger Johann Friedrich Steudte, dient seit 35 Jahren auf dem Rittergut Klingenberg;
- 2) der Kutscher Julius Ferdinand Kasper, dient seit 24 Jahren auf dem Rittergut Klingenberg; — jeder derselben erhielt überdies von der Herrschaft noch 30 Mark an Geld;
- 3) Friedrich August Siegelt, dient seit 31 Jahren auf dem Rittergut Reichstädt und ist vom Dippoldiswaldaer Verein bereits vier Mal durch Belohnungen und Geldgeschenke ausgezeichnet worden.

Möchte diese ehrende Anerkennung treuer Dienste andere Dienstboten anregen zu gleicher Pflichterfüllung; es wird auch öffentliche Anerkennung ihnen nicht fehlen!

— In den ersten Tagen der nächsten Woche werden bei uns wieder theatralische Vorstellungen beginnen. Herr Schauspieldirector Becker wird mit einer, wie uns versichert wird, guten Gesellschaft hier eintreffen und im Schießhause die Vorstellungen geben, welche 1870 Hr. Becker des ausgebrochenen Krieges wegen hier schließen mußte.

— Anfang März wird auch im Leuschner'schen Concert-Saale Herr Musikdirector Ehrlich aus Dresden wieder concertiren.

— Die Frühjahrs-Controllerversammlungen im Bezirke Pirna finden in der Zeit vom 1. bis zum 11. März d. J. statt. Es haben zu derselben zu erscheinen: sämtliche Mannschaften der Reserve, sowie die zur Disposition der Truppentheile beurlaubten Mannschaften. Sollten Mannschaften keine schriftliche Ordre erhalten haben, so sind sie dennoch verpflichtet, sich zur Controllerversammlung einzufinden und ihren Militärpaß und Führungsatteste mitzubringen. Inhaber von Erinnerungs- und Ehrenzeichen haben dieselben unbedingt anzulegen. Dispensationen vor den Controllerversammlungen können nur durch den Bezirks-Commandeur verfügt werden und wird ungerechtfertigtes Wegbleiben nach den Vorschriften des Gesetzes bestraft. Der Termin der Geltendmachung von Invalidenansprüchen für Theilnehmer am letzten Feldzuge ist bis Mai 1875 prolongirt worden. Etwaige desfallige Gesuche können bei der diesjährigen Frühjahrs-Controllerversammlung gleichfalls angebracht werden; ebenso haben sich alle Mannschaften, welche sich für selbstdienstunfähig oder dienstuntauglich halten, bei derselben zu melden.

Die Controle findet statt in Dippoldiswalde am 9. März, in Frauenstein am 10. März, in Lauenstein am 11. März, je um 9 Uhr Vormittags.

Freiberg. Der seit nunmehr 35 Jahren im Bau begriffene Rothschönberger Stollen, ein Project des genialen Oberberghauptmanns v. Herder, durch den sämtliche Freiburger Silbergruben, welche namentlich bei Halsbrücke (wie der Bergmann sagt) ersoffen sind, wieder gangbar gemacht werden sollen, ist gegenwärtig bis auf 11542 Meter Länge gefördert und ist demnach nicht mehr weit von seiner Vollendung entfernt. Er bezielt bei Freiberg und soll die unterirdischen Wasser sämtlicher Freiburger Gruben bei Rothschönberg in die Triebisch ausgießen. Die vollständige Länge dieses Riesenstollens von Freiberg bis zum Mundloche

an der Triebisch wird 2 Meilen, die Länge aller der in ihn mündenden Seitenstrecken und Nebenstollen aber volle 40 Meilen betragen. Am vorigen Freitag ist die Gesteinschicht zwischen dem sechsten und siebenten Lichterloche bei Halsbrücke glücklich durchbrochen worden, und es dürfte also die Betriebs-eröffnung dieses großartigen bergmännischen Werkes nicht mehr lange auf sich warten lassen, zumal die meisten Seitenstollen schon längst fertig gestellt sind.

Berlin. Bekanntlich steht das Fürstenthum Waldeck unter preussischer Verwaltung, und hat letztere jetzt die Zuschüsse für Waldeck um 20,000 Thlr. erhöht, im Ganzen auf 80,000 Thlr. Die Commissionen des Abgeordnetenhauses finden es aber durchaus nicht gerechtfertigt, dem Königreich Preußen so beträchtliche Zuschüsse für ein fremdes Ländchen ohne jede Gegenleistung aufzubürden. Die Regierung hat auch schon den Beschluß gefaßt, den Vertrag mit Waldeck zu kündigen.

Die Müller-Toni.

Erzählung von S. von der Horst

Sonntagstille, Gottesstille; Ruhe, die der Herr gebot! — Das Mühlwerk ruht aus vom rastlosen Klappern der sechs Wochentage, und das große schwarze Rad liegt wie ein tochter Koloss in den murmelnden Fluthen des breiten Flusses. Auf dem Hausdache, im Hofe, ja sogar vorn an der Landstraße, schwärmen zu Hunderten die bunten gurrenden Tauben, denen es wohl ist, wie Wenigen ihres Geschlechtes. Die Müllertauben sind die Aristokraten des Besitzers, die Millionäre der gefiederten Welt; sie schwelgen im unverfäglichem Reichtume der Futterkörner, sie sind so satt, daß sogar die armen grauen Sperlinge ungestraft nahen und die Brosamen von ihrem Tische sammeln dürfen. Auf dem Teiche an der andern Straßenseite putzen sich die weißen Enten; auf dem Hofe spreizt sich inmitten der ganzen Schaar von in- und ausländischen Hennen der kollernde Haushahn, dessen farbenschillernder Schweif in den letzten Strahlen der sinkenden Sonne wie ein Bouquet von Edelsteinen glänzt; um die ganze Mühle herum flattert und zwitschert und gackert es in allen Tonarten.

An seiner Kette liegt der große St. Bernhardshund und blinzelt schläfrig mit einem Auge, während das andere unablässig den Hahn bewacht, dessen erbitterter Feind der neue Wächter zu sein scheint. Wehe dir, gefiederter Zänker, wenn du auf zwei Schritte an die Behausung deines Gegners heranzukommen wagst! fünf Fuß mißt die Kette, und Pluto ist ein erbarmungsloser Widersacher — aber der Hahn weiß das; er überschreitet die Grenzen des gesicherten Gebietes nicht um Zollbreite, sondern bleibt mit aufgehobenem Fuße und zurückgeworfenem Kopfe herausfordernd stehen, während sich seinem langgezogenen Krähen ein unverkennbar spöttischer Klang beimischt; ja Pluto hat schon erlebt, daß ihm der jähzornige Vogel auf den Kopf flog, und an diese Stunde denkt er ungeru zurück. Das hübsche Töchterlein des Müllers, die blauäugige Toni, hat ihm noch mehrere Tage danach das entzündete Auge sorglich mit frischem Wasser gekühlt, indeß der impertinente Henning auf der nächsten Pforte saß und ein ganzes Siegestied krähte.

Vor der großen Scheunentür, da, wo aus dem Brette unten ein ziemliches Stück herausgesägt ist, dehnen sich im warmen Sande zwei junge, kaum faustgroße Käzchen; nehmen Alles, was sie finden, zwischen die kleinen, zierlichen Pfötchen und heben es empor, um die ersten Studien in der Schule des Lebens zu machen, tappen ungeschickt nach einer vorüberfliegenden Biene, flüchten im Nu unter den Schutz des Scheunendachs, sobald irgend ein Geräusch ertönt. Die alte Ragenmutter, die Vielerfahrere, sitzt unbekümmert daneben und scheint zu schlummern; sie kennt alle Laute, sie weiß genau, was vorgeht, auch mit geschlossenen Augen. Schon mancher heiße Sommertag sah sie hier vor dem ausgechnittenen Brette ihre Sprößlinge bewachen, die Zeit des Ländelns ist für sie vorüber; bejahrte Kater in den benachbarten Bauerhöfen sind bereits ihre älteren Söhne, manch glänzend schwarzer Ruff in der Stadt könnte erzählen von hingemordeten Ragenjungfrauen, die ihre ersten Athemzüge hier hinter dem alten wurmzerfressenen Brette thaten. Molly ist nicht viel jünger, als die hübsche Toni und ihr ganz besonderer Günstling; an Winterabenden hat sie den wärmsten

Platz beim riesigen weißen Rachelosen, alle übriggebliebene Milch wandert in ihr Käpfchen, Dafür steht Molly auch Niemand als Toni; kein Anderer darf ihre Käzchen ungestraft berühren, selbst der Hahn hat Respect vor diesen scharfen Fängen. Molly träumt mit offenen Augen, vermuthlich von ganzen Armeen grauer leishuschender Mäuschen in den Ecken und Winkeln der weiten Kornböden, hinter den Fässern und Körben von Toni's wohlversehener Speisekammer. Die kleinen Käzchen spielen mit ihrem langen Schweife und machen die ergößlichsten Männchen, wenn sie denselben plötzlich bewegt; niedliche harmlose Tiger en miniatures, ganz so schlank, so übernatürlich geschwind, wie ihre braunstreifigen, funkeläugigen Verwandten in den zoologischen Gärten der Hauptstädte.

Und aus dem wohlgepflegten Garten herüber bringt der leise Windhauch die Düfte von tausend Blumen; Rosen und Purpurnellen, Reseda und blaue Männertreu erheben die bunten Köpfe zum lichtgrauen Abendhimmel, dessen Schatten sich zu senken beginnen; weißer Flieder schüttet seine Blüthen herab in das dicke Grün der Hecken. Die Bienen summen, emsig sammelnd, und von den nahen Weiden tönt das melodische Klingen der Kuhglocken; überall liegt tiefer Gottesfriede auf der in ihrer höchsten Schöne prangenden Natur.

Vor der vorderen Fronte des stattlichen Besitzes erweitert sich der Fluß zum Teiche mit silberklarem Spiegel. Ein künstlich angelegter Arm desselben führt unter der Brücke hin, am Hause unmittelbar vorüber, und treibt das schwerfällige mit Moos und Schilf überzogene Mühlrad.

Hinter dem weitläufigen Gehöfte vereinigt er sich mit dem eigentlichen Laufe des ansehnlichen Flusses und schließt durch seine zickzackförmigen Bindungen einen schmalen Streifen Landes derartig ein, daß derselbe zur Insel wird, die nur vermittelt einer einfachen Holzbrücke vom Hofe des Müllers aus zugänglich ist.

Was das Mühlgewese im Großen und Wohlhabenden repräsentirt: Sauberkeit, Ordnung und Symmetrie, das zeigt im Kleinen dieser einsame abgeschlossene Fleck Erde gleich seinen begüterten Nachbarn. Freundlich schimmert das rothe Ziegeldach eines niederen Häuschens durch das Blättergrün der Fruchtbäume, hell glänzen die blanken Fenster Scheiben, frisch erhalten ist der braune Anstrich von Sims und Thüren. Auch hier gackert ein Bölschen Hühner, blühen purpurrother Mohn und goldgelbe Aurikel; am äußersten Ende der Landzunge weidet im fetten Gras eine weiße Ziege und umgestürzt auf dem Pfahle baumelt ein sauberer Milchimer mit Messingbeschlag.

Hinter diesem zweiten traulichen, wohnlichen Heim steigt das Land allmählich bergan, während der breite plätschernde Fluß seine Wellen seitwärts hinunterrollt in's tiefere Thal. Grüne Tristen mit weidendem Vieh, Felder mit wogendem Korn und einsame Moore zeigen sich wechselnd dem Auge, bis das beginnende Unterholz der Waldungen den Blick begrenzt.

„Ueber allen Gipfeln ist Ruh“ — Tannenduft und leises Blättergeflüster — durch schwankende Zweige bringt ein Strahl des goldenen Tagesgestirnes und scheint nun zu tanzen auf dem üppigen Moos des Bodens. Der Specht hämmert gegen die Baumrinde; mit schwerem Flügelschlag verfolgt ein Raubvogel seine Jagd; kein Laut aus der Welt da unten, kein Schmerzensschrei des Menschenlebens bringt in diese hehre Einsamkeit.

Das Eichläschen springt gewandt von Zweig zu Zweig und läuft neugierig am Baumstamm herab. „Häschen, kannst du mir sagen, was da die beiden Menschenkinder so leis zu flüstern haben, als könnten's tausend Ohren hören, und es sind doch nur stumme, verschwiegene Zeugen, die Baumriesen und all' die Thiere groß und klein!“

Aber Häschen ist weit fort mit langen Sähen; es kennt die Menschentücke aus mancher Erfahrung; Häschen wird nicht zutraulich werden, so lange sein Fleisch ein seltener Braten ist für den schlimmsten Räuber der ganzen Schöpfung, den Menschen.

Eichläschen lugt und sieht, wie sich die blonde Toni in den Arm des hoch aufgeschossenen Burschen schmiegt und ihm gar zärtlich in's Auge schaut; sieht die uralte, ewig junge Liebe aus diesem treuen braunen Auge schimmern, gleich einem Widerscheine des Sonnenglanzes da draußen! Im grünen Moos sitzen die Zweie, der Bursch' und das Mädchen, beide im besten Sonntagsstaate; sein Hut mit der Hahnenfeder, der ihrige mit einem Kranz aus Feldblumen geschmückt. Zu ihren Füßen liegt ein schlanke, schwarzes Windspiel, das den klugen Kopf in des Mädchens Schooß lehnt.

Wohl manche Stadtdame hätte Schätze gegeben um den Reichtum von blonden Zöpfen und die perlenweißen Zähne der Müllerstochter; Toni war das schönste Mädchen auf Weisen in der Runde. Mittelgroß und zierlich glich sie im weißen, schmucklosen Kleide der Elfe des Märchens, wenn auch ihr Schatz, der stramme Gotthold, keineswegs einem verzauberten Prinzen, einem Ritter ähnlich sah. Groß und stämmig, mit nußbraunen Augen und Teint, ließ der junge Mann in jeder Bewegung den eben ausgedienten Gardisten erkennen; selbst der kleine, lecke Schnurrbart auf der Oberlippe war noch nicht wieder unter dem Scheermesser des Spießbürgerthums gefallen, und die beiden verwunderten Lehrjungen in der Mühle erzählten sich zu stiller Stunde, außer Hörweite

des Obergesellen, von einer wahrhaft erschreckenden Gewandtheit in-plötzlichen, unvermutheten Rippenstößen, welche der gewesene Unteroffizier aus der Residenz mit nach Hause gebracht.

(Fortsetzung folgt.)

Kirchliche Nachrichten.

Altenberg, Monat Januar 1875.

Getraut wurde: Friedr. Wiltz, Sommerschuh, Bergarb. hier und Anna Marie Stephan, St's., Maschinenwärter hier, ehel. Tochter; Juv. Karl A. Boback, Maurer in Wachwitz b. Dr. und Aug. Ther. Köhler, St's., Ginnw. u. Bergarb. Tochter; Karl. Alex. Duellmalz, ans. Bürg. u. Stellmacher in Geising, und Jgfr. Amalie Dienert, weil. W's, ans. Bürg. und Bädernstr. hinterl. Tochter; Juv. Karl Aug. Sieber, Ginnw. und Bergarb. hier, und Jgfr. Emilie Bertha Mühle, weil. M's., Bergarb. hier, hinterl. Tochter.

Geboren wurde ein Sohn: dem Ginnw. u. Bergarb. R. G. Wiltz hier; dem ans. Bürg. u. Decon R. Fr. Grummt hier; dem Ginnw. u. Bergarb. R. R. Mühle hier; dem Zimmerm. u. Gemeindevorst. R. A. Köllner in Hirschprung; dem Ginnw. u. Bergarb. R. A. Kaiser hier; dem Einwohner u. Bergarb. Sieber hier; dem Bürg. u. Schenk. Fr. Herm. Börner hier; eine Tochter: dem Königl. Grenzaufst. Fr. P. Rabitz hier; dem Ginnw. u. Lohgerb. Jos. W. Schier hier; dem Ginnw. u. Kistenmacher R. A. Kaiser hier; dem Ginnw. u. Bergarb. Fr. A. Wiltz hier. Hierüber 1 Tochter, 1 Sohn u. 1 Zwillingsspaar (Töchter) unehelich.

Gestorben ist: Paul Herm., Grünwald's, Ginnw. u. Bergarb., ehel. Sohn, 1 Mon. 10 Tage alt, an Krämpfen; Karl Edl. Behr, Bürg. u. Wirthschaftsbes. hier, ein Ehemann, 65 Jahr 4 Mon. alt, an Lungenschlag u. Wassersucht; Friedr. Aug. Fischer, Bürger und Wirthschaftsbes. hier, ein Ehemann, 59 Jahr 3 Mon. alt, am Schlag infolge Verunglückung; Martha Marie Kaden, des Stollmact. Richter hier Pflgetochter, 1 Jahr 5 Mon. alt, an Krämpfen.

Am Sonntag Reminiscere Frühcommunion und Beichte (1/2 9 Uhr). Vormittagspredigt über Luc. 9, 51-56.

Dippoldiswalde.

Am Sonntage Reminiscere (21. Februar) predigt Herr Diac. Gersdorf. Vorher Communion Derselbe. Nachmittags Bibelstunde.

Allgemeiner Anzeiger.

Holz-Auction.

Vom Wendischcarsdorfer, vormal's Oberfrauendorfer Staatsforstreviere sollen die in den Bezirken: Barmen-berg: Abtheilung 1, 3 bis 6, Forstgut: Abtheilung 8, 9, Suble: Abtheilung 10, Klapperberg: Abtheilung 12 bis 14, R-Kuppe: Abtheilung 19, Milchgrund: Abtheilung 22, Wolfschau: Abtheilung 24, 25, Eisenstraße: Abtheilung 31, 32, 33, Hochwald: Abtheilung 40, Oberes Freiburger Holz: Abtheilung 44, Felsenberg: Abtheilung 48 und Hain: Abtheilung 50 aufbereiteten Nutz- und Brennholzer, und zwar:

den 4. März 1875, von früh 1/2 10 Uhr an,
im Gasthose zu Obercarsdorf

- 503 Stück weiche Stämme, bis 15 Centim. Mittenstärke und 10,5 bis 18 Meter Länge,
- 280 " " bergl., von 16 bis 22 Centim. Mittenstärke und 12 bis 23 Meter Länge,
- 56 " " bergl., von 23 bis 29 Centim. Mittenstärke und 14 bis 26 Meter Länge,
- 11 " " bergl., von 30 bis 36 Centim. Mittenstärke und 20 bis 24 Meter Länge,
- 3 " aspene Klöcher, von 20 bis 25 Centim. Oberstärke und 3,5 und 4,5 Meter Länge,
- 76 " weiche bergl., von 8 bis 15 Centim. Oberstärke und 3,5 und 4,5 Meter Länge,
- 134 " " bergl., von 16 bis 22 Centim. Oberstärke und 3,5 und 4,5 Meter Länge,
- 58 " " bergl., von 23 bis 29 Centim. Oberstärke und 3,5 und 4,5 Meter Länge,
- 18 " " bergl., von 30 bis 36 Centim. Oberstärke und 3,5 und 4,5 Meter Länge,
- 6 " " bergl., von 37 bis 43 Centim. Oberstärke und 3,5 und 4,5 Meter Länge,
- 3 " " bergl., von 44 bis 50 Centim. Oberstärke und 3,5 und 4,5 Meter Länge,
- 1 weiches Klotz, von 55 Centim. Oberstärke und 3,5 und 4,5 Meter Länge,
- 110 Stück weiche Stangen, von 4-12 Centim. Unterstärke und 6-11 Meter Länge, und

den 5. März 1875, von früh 9 Uhr an,
im Gasthose zu Oberfrauendorf,

- 2 Raummeter harte gute Scheite,
- 18 " weiche gute bergl.,
- 151 " " wandelbare bergl.,
- 2 " harte gute Rollen,
- 26 " weiche gute bergl.,

98 Raummeter weiche wandelbare bergl.,
513 " " gute Stöcke,
140 " " wandelbare bergl.,
einzelu und partienweise gegen sofortige Bezahlung und unter den vor der Auction bekannt zu machenden Bedingungen an die Meistbietenden versteigert werden.

Wer aufgeführte Hölzer vor den Auctionstagen besehen will, hat sich an die mitunterzeichnete Revierverwaltung zu wenden oder auch ohne Weiteres in die bezeichneten Waldorte zu begeben.

Tharandt und Wendischhearsdorf, am 13. Februar 1875.

Das Königl. Forstrentamt.
H. von Schröter.

Die Königl. Revierverwaltung.
H. Schmidt.

Vorschuß-Verein für Pössendorf und Umgegend.

Nach § 26 der Statuten werden die geehrten Mitglieder hierdurch zu unserer diesjährigen ordentlichen Generalversammlung, welche

Wittwoch, den 24. ds. Mts., von Nachmittags 4 Uhr an, im hiesigen Häbig'schen Gasthose abgehalten werden soll, eingeladen.

Tagesordnung:

- 1) Rechenschaftsbericht auf's Jahr 1874,
- 2) Abänderung der Statuten,
- 3) Neuwahl von 3 Ausschussmitgliedern.

Pössendorf, den 10. Februar 1875.

Der Verwaltungsrath.
Somerschuh, Director.

Agenten der Landwirthschaftlichen Mobiliar-Feuer-Versicherungs-Genossenschaft i. R. S. sind:

Steuer-Einnehmer Kohl in Höckendorf.
Hartmann Klinger in Pössendorf.

Realschule I. Ordnung zu Freiberg.

Die Realschule I. O. zu Freiberg eröffnet mit Ostern dieses Jahres einen neuen Cursus, der die Classen Sexta bis Unterprima umfaßt. Die Aufnahmeprüfung findet Montag, den 5. April, früh 8 Uhr, statt.

Eltern und Erzieher, welche ihre Söhne und Pflöglinge der Anstalt anzuvertrauen wünschen, werden ersucht, dieselben baldmöglichst bei der unterzeichneten Direction im Realschulgebäude am Schloßplatz anzumelden und, wenn irgend möglich, die Angemeldeten persönlich vorzustellen.

Freiberg, den 2. Februar 1875.

Die Direction der Realschule I. O. zu Freiberg.
Nachaly.

H3400b.

Dank.

Allen werthen Gönnern und lieben Nachbarn, die uns nach Ankunft unserer Drillingkinder so liebevoll unterstützten haben, sagen wir unsern aufrichtigsten Dank!

„Gott mög' es Ihnen segnen
Auf allen Ihren Wegen!“

Chregott Ruppert und Frau in Reichenau.

Bekanntmachung.

Alle Diejenigen, welche zu dem Nachlasse der verstorbenen Modistin **Augusten** genannt **Schneider** allhier noch schulden, werden hiermit aufgefordert, die betreffenden Beträge noch im Laufe des Monats **Februar ds. Js.** an den unterzeichneten Nachlassvertreter abzuführen.

Dippoldiswalde, am 15. Februar 1875.

Adv. Schernal.

Dank.

Nachdem wir die irdische Hülle unsers am 12. Februar nach kurzem aber schwerem Krankenlager gestorbenen guten Vaters und Vaters, des Tischlermeisters **Friedr. Kühnel**, in das kühle Grab gebettet haben, sagen wir Allen für ihre uns bewiesene Theilnahme und den Blumenschmuck den innigsten Dank. Zunächst gilt derselbe dem Hrn. Dr. Tittel für seine Mühen und Bestrebungen, uns den Dahingeshiedenen zu erhalten, sowie den edlen Wohlthätern, welche uns bei dem schweren Verluste durch Geschenke unterstützten und uns trösteten. Herzlichen Dank auch den Trägern, welche unsern lieben Vatern und Vater freiwillig und unentgeltlich zur letzten Ruhestätte trugen, ferner dem Hrn. Pastor Boost für seine so tröstlichen und erhebenden Worte am Grabe.

Kreischa, am Begräbnistage, den 16. Februar 1875.

Die trauernde Wittwe **Henriette Kühnel**
nebst ihren 5 unerzogenen Kindern.

Nachdem ich mein Amt als besoldeter Stadtrath in Freiberg unter Beibehaltung der mit demselben verbundenen Zuständigkeiten niedergelegt habe, beabsichtige ich, mich der advocatorischen Praxis zu widmen, und bringe dies mit dem Bemerkten zur öffentlichen Kenntniß, daß meine **Expedition** sich **Fischergasse Nr. 34 B, II. Etage**, befindet.

Freiberg, den 15. Februar 1875.

Advocat Stadtrath **Sachse**.

Zur Confirmation für Knaben und Mädchen:

Uhren, Uhrketten, Brochen, Ohrgehängen, Kreuze, Medaillons, Ohr- und Finger-Ringe, Tuch- und Haar-Nadeln, Manschetten- und Hemden-Knöpfe 2c. 2c. in feinem 14 Kar. Gold und 12 Löth. Silber.

Dippoldiswalde. **H. S. Bucher**, am Markt.

Für Landwirthe!

Die in kurzer Zeit so beliebt gewordenen, als höchst praktisch anerkannten

Butter-Maschinen

sind vorräthig und werden empfohlen vom
Böttcherstr. Lofner in Dippoldiswalde.

Hugo Beger in Dippoldiswalde

empfang und empfiehlt

unter Garantie der Keimfähigkeit folgende Sämereien, als:

Zeitigrothen, spätgrünen und schwedischen Klee saamen,

Rappsaamen, schlesischen Leinsaamen, (Sacklein),

russischen Leinsaamen, als: Rigaer und Per- nauer, in ganzen Sonnen u. ausgemessen,

Grassaamen zu Wiesenanlagen,

Timothee- und englischen Rheygrassaamen,

Rüben, Hochheimer Runkelrüben, rothen Rüben-Saamen und Futterkraut, ferner:

Garten-, Gemüse- und Blumen-Sämereien, als:

Grassaamen zu Gartenanlagen,

Radieschen, rothe, Rettige, runde, schwarze und frühe,

Kohl, grün,

Gurken, früh und spät, Schlangengurken und gewöhnliche,

Thymian, Majoran, Salat, früh und spät,

Kohlrüben, weiß und gelb, Glas-Kohlrabi, spät und mittelfrüh,

Carotten, lange späte und zeitig kurze,

Zwiebelsaamen, Petersilie, einfach und gefüllt,

Zucker-Erbisen, niedrige und hohe breite,

Möhren, lange, rothe Braunschweiger,

Schwertbohnen, Dill und Fenchel,

dicken Knoll-Sellerie, Spinnat, rund und breitblättrig,

Pfefferkraut, Blumenkohl, früh und asiatischer,

Speisefürbis, große gelbe,

sowie über 100 verschiedene Sorten Blumen saamen,

in Priesen von 10 bis 50 Pfg., darunter Sommer-Levkoben

in 20 Sorten, Strohblumen, Reseda, Rittersporn, Victoria-

Astern u. s. w., u. s. w.

Alles in nur guter Waare zu billigen Preisen bei

Hugo Beger.

Summi-Schuhe,

Summi-Unterlagen,

Summi-Sauger,

Summi-Strumpfgürtel,

empfehlen billigst

Summi-Bälle,

Summi-Dosenträger,

Summi-Schürzen,

Summi-Kinderkämme

Robert Kunert.

Kalbfelle, Stärfelle und Schaffelle zu Schürzen

empfehlen

G. Teicher, Lohgerber.

Confirmanten = Anzüge

in verschiedenen Qualitäten sind vorräthig im

Kleider-Magazin von

E. S. Uhlig's Wittwe,

am Markt, Ecke der Kirchgasse.

Freiberger und Dresdner Gesang- und Beichtbücher

für Confirmanten empfiehlt in Auswahl

E. Walther in Frauenstein.

Deutsche Rechenknechte nach dem neuen Münzsystem.

Echt englisches Handwerkszeug,

fertige Hobel, Sägen, Gehrwinkel, Streichmaße, Schmiegen

(in altem und neuem Maaß) empfiehlt

Robert Kunert, Ecke am Oberthorplatz.

Für Confirmandinnen

empfehle mein großes Lager schwarzer und bunter

Kleiderstoffe, sowie auch von Talmas und Jaquettes,

in nur guten und realen Qualitäten zu billigsten Preisen.

Oscar Käfer, am Kirchplatz.

Fertige Arbeitshosen,

von 1 Thlr. an, sowie fertige Kinder-Anzüge sind stets vorräthig und empfiehlt bei Bedarf

Rechenberg.

S. Schmieder.

Viehfutter!

Amerikanischen Mais, sowie Maisschrot,

Gangmehl, Schwarzmehl,

Roggen- und Weizenkleie

ist stets zu haben bei

Nieder-Reichstädt.

Er. Reichelt.

Tafelglas,

schlesisches, pro Bund 4 Mark 50 Pfg., bei 25 Bund franco Eisenbahnstation;

Rheinisches,

geschnitten und in Blättern, buntes, gemustertes, mattirtes;

Gartenglas,

pro Bund 4 Mark, bei 10 Bund Preisermäßigung;

Glaser-Diamanten,

leicht und gradschneidend, pro Stück von 3 Mark an;

Spiegelgläser,

Spiegelrahmen,

in Holz und Gold;

Glaser-Kitt

empfehlen billigst in bester Qualität

Otto Wagner.

Dresden, Frauenkirche 14.

Allgemeines Hypotheken-Bureau

Dresden, Margarethenstraße 7, part.

In günstig belegenen Ortschaften vor Dresden werden bei vorzüglicher Sicherheit erster Hypothek folgende Capitalien gesucht, als:

3000, 2600, 2300 und 2000 Thaler zu 5%, zur zweiten Stelle mit nachweislich entsprechender Sicherheit

3500, 3000, 1000, 600 und 400 Thaler zu 5 1/2 bis 6% Zinsen.

Für diese und andere mehr mir vorliegende Gesuche wird jedes Capital-Angebot dankbar und discreet übernommen, reell und kostenfrei vermittelt

W. A. Seischmann.

● Magenkatarrh heilt gründlich

J. J. F. Popp, Heide (Holstein). ●

Reichsfeindlich

ist die Tendenz der „allgem. Illustrirten Zeitung“ nicht, aber sie hat die Aufgabe: einerseits im textlichen Theile die maasslose Reclame auf politischem, religiösem und volkswirtschaftlichem Gebiete zu bekämpfen, wie sie in allen Culturstaaten, besonders aber in den letzten Jahren in dem Militärstaate Preussen unter der Firma: „Einiges Deutschland“ betrieben wird, andererseits der Richtung der meisten grossen illustrirten Journale entgegenzutreten, welche in der Reproduction von Scandal und Mordaffären, Bismarck-attentaten und Festlichkeiten ihre Aufgabe zu erfüllen glauben. Jeder, der nicht zu denen gehört, die bedingungslos in das Hurrah-rufen politischer Marktschreier einstimmen, der die nackten Thatsachen des Wortschwalls entkleidet wissen will, gehört zu unsern Gönnern, jeder, der uns in diesem Vorhaben unterstützt, zu unsern Mitarbeitern. Probenummern gratis und franco durch die Filial-expedition Thalstrasse 31 in Leipzig.

Die Illustrationen der allgem. illustrirten Zeitung sind tadellos ausgeführte Reproduktionen der Meisterwerke der Kunst, der Industrie und des Gewerbfleisses, die Ausstattung des Blattes den höchsten Anforderungen entsprechend. Man abonniert bei jeder Buchhandlung oder Postanstalt für 4 1/2 Mark pro Quartal.

Corsetts und Leiber

sind wieder vorrätzig und empfiehlt billig und schön
Neckenberg. Heinrich Schmieder.

Feinstes reines amerikan. Petroleum,
in Blechkästen von circa 30 U., zum Centnerpreis (Einlage
pro Kasten 20 Ngr.), empfiehlt jeder Haushaltung als
praktisch und billig Hugo Beger.

Beitigrothe, spätgrüne und gelbe
Kleesaat, sowie Wicken,

empfehl
Nieder-Reichstädt. Fr. Reichelt.

Gold = Leisten,

Polisander-, Mahagoni- und Nußbaum-
Leisten, Goldrahmen, Spiegel,
Spiegelgläser, Gardinenbretter, gebogte
und gerade, Leisten zum Tapezieren,
halbrund und geklebt,
empfehl billigst Robert Kunert.

Lager fertiger Getreidesäcke,

in Drell und Leinwand, empfiehlt zu Fabrikpreisen
G. Hartmann, am Pfortenberg.

Eisringe und Hemmschuhe

billigst bei Hugo Beger.

Waschbretter,

mit geraden und gerippten Wellen, in großer Auswahl,
liefert billigst Louis Philipp, Klempner.

Die beliebte Savanna-Ausschuß-Cigarre, à Stück 5 Pf.,

ist jetzt wieder in der früheren guten Qualität, sowie auch in schönen mittel- und dunkelbraunen Farben am Lager, und kann dieselbe einem jeden Raucher angelegentlichst empfehlen. — Gleichzeitig mache auf meine pikfeine 4-Pfg.-Cigarre Nr. 9, 8 Stück = 30 Pfg., sowie pikfeine 3-Pfg.-Cigarre Nr. 11, 7 Stück = 20 Pfg., aufmerksam. Hugo Beger.

NB. Eine Parthie Savanna-Ausschuß-Cigarren, ganz helle Farben, verkaufe, um damit schnell zu räumen, à Stück 3 Pfg. D. D.

Dr. Pattison's Gichtwatte

lindert sofort und heilt schnell
Gicht und Rheumatismen
aller Art, als: Gesicht-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Knie-Gicht, Gliederreißen, Rücken- und Lendenweh.

In Packeten zu 1 Mark und halben zu 60 Pfg. bei
H. A. Lincke.



Theodor Buße, Bildhauer.

Dippoldiswalde u. Pössendorf,
Altenb. Str. Nr. 170, oberhalb d. Gottesacker's,

empfehl sich zur Anfertigung und Erneuerung von Kreuzen, Denkmälern, Platten und Grabeinfassungen jeder Art, und sind stets in reicher Auswahl vorrätzig in seinem Pirnaer Sandstein, Marmor und Granit.

Husten, Brust-, Hals- und Lungen-Leiden.

10000 Atteste

Eräuben-Brust-Honig,

nur ächt, wenn die Metallkapseln, wo mit jede Flasche geschlossen, den Firmastempel der Fabrik tragen. — Zu beziehen

in Dippoldiswalde bei Herrn Apotheker Rottmann,
in Altenberg bei Herrn Apotheker D. Reiche,
in Pirna bei Herrn Gustav Weicholt,
in Freiberg bei Herrn Apotheker Rouanet.



**Eine Scheune,
4 Scheffel Feld und Wiese,**
in der Nähe der Stadt, sind zu verkaufen.
Fleischerstr. Zoberbier.

Mühlen-Kaufgesuch.
Eine Mühle von 5000 bis 8000 Lthrn. wird von
einem zahlungsfähigen Manne zu kaufen gesucht. Unter-
händler sind verboten. Näheres auf Offerten unter K. G.
778 an Haafenstein & Bogler in Dresden.

**Marder, Füchse,
Iltisse zc.**
kauft zu den höchsten Preisen
Kürschnerstr. Künzel, Dresdner Str.

An der Mittwoch Abend wurde eine Mohair-Schürze
gefunden. Abzuholen bei Keff, Briefträger.

Geehrte Eltern, welche ihre Söhne zu Ostern in die
Realschule zu Freiberg schicken, finden gute Pension
in nächster Nähe der neuen Realschule beim Buchbinder
Einus Knorr, Feldschlößchen-Strasse Nr. 233.

Die Agentur
einer der ältesten deutschen Anstalten für Lebens-, Pen-
ten- und Capitalversicherung ist unter günstigen
Bedingungen zu vergeben, und werden gefl. Offerten unter
Chiffer L. R. Z. 75 postlagernd Leipzig erbeten.

Zwei Tischler-Gesellen
finden auf Möbelarbeit, Stück und eigne Kost dauernde Be-
schäftigung; auch wird ein junger Mensch, welcher Lust hat,
Tischler zu werden, angenommen in der Tischlerei von
Sermann Eichler in Altenberg.

Ein Arbeiter
zum Kistenbauen wird gesucht. Bei wem, ist zu erfragen in
der Expedition dieses Blattes.

Ein Bretschneider
wird gesucht bei
Jul. Krönert in Ammelsdorf.

Zwei Frauen oder Mädchen
finden bei leichter Arbeit lohnende Beschäftigung.
Sermann Koff,
Pappfabrik zu Dippoldiswalde.

Für ein lebhafte Material-Geschäft mit Nebenbranchen
wird für Ostern ein befähigter Knabe als Lehrling gesucht.
Auskunft ertheilt die Expedition der Weißeritz-Zeitung.

Lehrlings - Gesuch.
Für mein Colonial- und Schnittwaaren-Ge-
schäft suche ich für diese Ostern einen freundlichen gesitteten
Knaben als zweiten Lehrling.
Lehrgeld frei.
Schmiedeberg. Theod. Eichhorn.

Lehrlings-Gesuch.

Ein kräftiger Knabe, welcher Lust hat, Fleischer zu
werden, kann unter annehmbaren Bedingungen in die Lehre
treten bei
Ferdinand Fischer in Frauenstein.

Ein kräftiger Bursche, welcher Lust hat, die
Schmiede-Profession zu erlernen, findet ein gutes
Unterkommen beim
Schmiedemeister F. Förster in Niederhäslich
bei Deuben.

Sonnabend, den 20. Februar, ladet zum
Bratwurst-Schmauß
ergebenst ein August Saarig.

Nächsten Sonntag empfiehlt
neubackne Pfannkuchen u. Spritzkuchen
Wittwe Siebert.

Leuschner's Etablissement.

Sonntag, den 21. Februar,
starkbesetzte Ballmusik,
wozu ergebenst einladet Bernhard Leuschner.

Sonntag, den 21. Februar,
Tanzmusik in Reinholdshain.
Es ladet ergebenst ein C. Weichelt, Gastw.

Sonntag, den 21. Februar,
Jugendschmauß im Gasthof zu Seifersdorf,
wozu ergebenst einladet F. Pießsch.

Sonntag, den 21. Februar,
Casino in Reinhardtsgrimma,
wozu ergebenst einladen d. B.

Sonntag, den 21. Februar,
Bratwurst-Schmauß und Tanzmusik
im Gasthof zu Nieder-Schlottwitz,
wozu nur durch dieses Blatt freundlichst einladet
Reichel.

Sonntag, den 21. Februar,
Bratwurst-Schmauß
und Tanzmusik in Dönschten,
wozu ich alle meine Freunde und Gönner von Nah und
Fern ergebenst einlade. August Lieber.

Feuerwehr!
Nächsten Montag, den 22. d. M., Unterhaltungs-
abend im Rathskeller. Das Commando.

Dienstag, den 23. Februar,
Karpfen-Schmauß
im Gasthofe zu Klingenberg,
wozu ergebenst einladet F. Walther.